

Ersetzt täglich außer Montags. Preis pränumerando: Vierteljährlich 2,30 Mark, monatlich 1,10 Mark, wöchentlich 28 Pf., frei in's Haus. Einzelne Nummer 6 Pf. Sonntags-Beilage „Neue Welt“ 10 Pf. Post-Abonnement: 2,30 Mark pro Quartal. Unter Kreuzband: Deutschland u. Oesterreich-Ungarn 2 Mark, für das übrige Ausland 5 Mark. pr. Monat. Eingetrag. in der Post-Zeitung-Verzeichnisse für 1896 unter Nr. 7277.

Vorwärts

Intentions-Gebühr beträgt für die fünfspaltigen Zeilen oder deren Raum 40 Pf., für Vereins- und Veranlagungs-Anzeigen 20 Pf. Intenat für die nächste Nummer müssen bis 4 Uhr nachmittags in der Expedition abgegeben werden. Die Expedition ist an Wochentagen bis 7 Uhr abends, an Sonn- und Festtagen bis 9 Uhr vormittags geöffnet.

Verantwortlicher: Amt 1, Nr. 1508. Telegramm-Adresse: „Sozialdemokrat Berlin“.

Berliner Volksblatt.

Zentralorgan der sozialdemokratischen Partei Deutschlands.

Redaktion: SW. 19, Benth-Strasse 2.

Sonntag, den 26. Januar 1896.

Expedition: SW. 19, Benth-Strasse 3.

Die Haß gegen England.

In den deutschen Chauvinistenblättern thut man jetzt ganz verwundert darüber, daß in England sich eine unfreundliche Stimmung gegen Deutschland oder doch gegen gewisse Kreise in Deutschland bemerklich macht. Ei! Ei! Ist das denn in der That so verwunderlich? Die Herren, die so verwundert thun, haben ein kurzes Gedächtniß — es reicht bloß bis zum 2. Januar, bis zum kaiserlichen Telegramm an den Republikaner Krüger vom Transvaal.

Wir wollen den Herren das Gedächtniß etwas auffrischen und, sollten sie einen Punkt in dem langen Sündenregister bestreiten, so steht ihnen zentnerweise das papierne Belastungsmaterial zur Verfügung.

Unter Bismard — weiter wollen wir nicht greifen — wurde in dem Bereich der Reptilienpresse, welche die Mehrzahl der deutschen Zeitungen umfaßt, England zu den „wilden“ Ländern gerechnet. Es beschloß die „Anarchie“, war eine „Verbrecherherberge“, durchkreuzte überall die deutsche Politik, war ein elendes „Kramernetz“; John Bull zehrte von seinem alten Ruhm, der britische Löwe hatte keine Zähne mehr, er konnte nur noch brüllen nicht beißen — und was solcher Liebeswürdigkeiten mehr waren. Unter dem ersten Kaiser Wilhelm, der als Prinz von Preußen nach der Märzrevolution in England eine Zukunft gefunden und dessen freies dankbar gedacht hatte, nahm die Bismard'sche Presse noch einige Rücksichten. Allein nach seinem Tode, mit Beginn der Regierung des unglücklichen Friedrich, der England liebte, ging die Haß gegen England, Engländer und namentlich auch Engländerinnen mit einer Gehässigkeit und Brutalität los, wie an Hyänen und Wästel der Sprache ähnliches selbst in der Presse der französischen Revolution nicht zu finden ist. Der Kaiser sollte indirekt getroffen werden in der Person seiner Schwiegermutter und seiner Gemahlin. Freilich auch vor sehr direkten Beleidigungen schreckten die Organisatoren dieser insamen Haß nicht zurück. Und da die Herren Macher und Helfer in den höchsten Kreisen der Gesellschaft ihren Platz hatten und haben, wo man die Loyalität und Königs- und Kaisertrere in Erbpacht genommen zu haben behauptet und jetzt den Majestätsbeleidigungs-Prozessen gegen die Sozialdemokratie zuzubelt, so würde, wenn der Staatsanwalt damals in die Lage gekommen wäre, mit dem gleichen Maße zu messen, mit dem man heute uns mißt, ein Theil des preussischen Adels und der sonstigen Staatserhalter par excellences die Gefängnisse bevölkert haben.

Der Haß gegen England brach in den rohesten Schimpfereien hervor. Und seitdem hat das Gehehe und Geschimpfe nicht aufgehört. So ziemlich die gesamte konservative und nationalliberale Presse, fast sämtliche Amts- und Kreisblätter und noch viele andere Zeitungen bringen seit acht Jahren ohne Unterlaß die bestigsten, giftigsten und verlogenen Angriffe auf England. Die englische Regierung — gleichviel ob liberal oder konservativ — wird der schändlichsten, niedersten Eignisucht angeklagt, sie kümmere sich nur um schmutzigen Profit, sei gegen jedes edelmütige großherzige Handeln, habe über den gemeinsten materiellen Interessen die hohe Politik vernachlässigt — England sei in seiner Machtentwicklung zurückgeblieben, sei im Verfall begriffen, habe nichts mehr zu sagen im Konzert der Mächte, sei hoffnungslos isolirt. Und als der deutsche Kaiser sein Telegramm an den Republikaner Krüger abschickte, da konnte der Hohn und das pöbelhafte Bramarbasieren keine Grenze, und in Tugenden von Zeitungen, die der Regierung sonst nahe stehen, erscholl der blödsinnige Ruf: England muß in die Acht der Völker gethan werden!

Glaubt man, die Engländer hätten diese Campaigne des Hasses und der Feindschaft nicht verfolgt? Täusche man sich da nicht. Die Engländer sind über Deutschland weit besser unterrichtet als unsere Chauvinisten vermehren. Und die feindseligen Angriffe, die unter Fürst Bismard jedenfalls von der Regierung ausgingen, und seitdem von Kreisen, die der Regierung nahe sind, haben in England ihre Wirkung gethan — das erklärt den sonst unerklärlichen Hornesausbruch, den das Telegramm des deutschen Kaisers hervorrief, und der von der englischen Regierung so gut zur Befestigung ihrer Position ausgenutzt worden ist.

Heute wird wohl niemand mehr wagen, über die Isolirtheit Englands zu spotten. Bei all' seinen großen Aktionen war England vereinzelt.

Napoleon sagte — freilich log er dabei — seine Kriege mit England seien durch die Presse gemacht worden. Wäre ein Krieg zwischen Deutschland und England überhaupt möglich, und wäre er jetzt gekommen, so hätte man wohl sagen können, die Presse sei schuld. Und einen großen Theil der Schuld trüge die deutsche Presse, obgleich nicht zu leugnen ist, daß auch die englische Presse in jüngster Zeit oft und arg über das Ziel hinausgeschossen hat.

Rum — die Gefahr ist vorbei. In England denkt kein Mensch an einen Krieg um Südafrika, und unsere deutschen Jingo's haben ja noch keine Luftflotte, welche die deutschen Armeen nach England schaffte; sie wären vorläufig froh, wenn sie dem deutschen Michel 200 Millionen Mark als Abschlagszahlung für eine deutsche See-Flotte abschwindeln könnten.

Aber auch im weiteren Publikum herrscht bei uns vielfach ein unfreundliches Gefühl England gegenüber. Und bei sonst ganz vernünftigen Menschen schießt man oft auf die albernsten Urtheile.

„England — das ist eine stereotype Lebensart selbst bei manchem freier Deutschen — England ist egoistisch!“

Zummes Zeug. Hat jemals ein Staat, eine Regierung anders als egoistisch gehandelt? Hat das Deutsche Reich, haben die deutschen Regierungen jemals eine andere als egoistische Politik gehabt? Rühmen es unsere Nationalpolitiker nicht der Bismard'schen Politik, dem neuen Reich als Hauptvorzug nach, daß es sich nicht von Träumen und windigen Idealen leiten lasse, sondern ausschließlich von realen Interessen? Ist die Interessenpolitik nicht egoistisch? Und treiben nicht gerade diejenigen Parteien in Deutschland, die auf den englischen Egoismus am lautesten schimpfen, die wildeste Interessenpolitik, den tollsten, nachtesten Egoismus? Oder ist die Jagd nach Schutzzöllen, Viebesgaben, Brot-Vertheuerung, Anebelung der Arbeiter, damit sie die Rechte der Arbeit nicht zur Geltung bringen können, nicht Egoismus der schwärzesten, größten Sorte? Ist der Tanz um das goldene Kalb, an dem alle kapitalistischen Parteien aller Länder theilnehmen, nicht Egoismus?

Also still mit diesem Heuchelgeschrei von dem egoistischen England.

Ja — England ist egoistisch. Aber dieses egoistische England hat mit all' seinem Egoismus der Welt, der Kultur, der Menschheit unvergängliche und unvergängliche Dienste geleistet.

Wir wollen nur einen hervorheben: England hat die moderne Welt von der Herrschaft der Barbarei und des Absolutismus befreit. England ist es zu verdanken, daß der Napoleonische Absolutismus überwunden ward. Während die deutschen Fürsten dem Korrischen Eroberer demüthig ein „Parterre von Königen“ stellten und ihre deutschen Landeskindern von ihm auf die Schlachtbaut führen ließen, kämpfte England allein, und „in seiner Alleinheit am stärksten“ — wie ein englisches Lied stolz und wahr sagt — gegen den Bezwinger sämtlicher Fürsten Europas und brach nach fünfzehnjährigem Ringen auch seine Macht. Und als nach der Niederwerfung Napoleons die russische Zarenbarbarei die Heilige Allianz gründete, um unter dem Ledmantel christlicher Phrasen das alte Pfaffen- und Despotenregiment wieder einzuführen, da war es England allein — denn Frankreich in seiner Erstbörung hatte sich den Schlingen der Heiligen Allianz nicht zu entziehen vermocht — da war es England, das, der ganzen übrigen Welt die Spitze bietend, der abscheulichen Schlange das Haupt abschlug, welche die Völker Europas in schleimiger Umarmung zu erdrücken gedroht hatte.

Und dieses England, das nicht bloß die politische Freiheit gerettet, sondern auch in dem geistigen und sozialen Befreiungswert allseitig voran war — das uns Darwin geschenkt und Karl Marx für seinen wissenschaftlichen Alexanderzug ausgerüstet hat — dieses England verkörpert in den Augen aller Reaktionsäre der Welt das Prinzip der Freiheit, der Volkssouveränität, der Demokratie — und ist ihnen noch verhaßter als selbst Frankreich, denn es ist niemals, wie Frankreich leider sehr häufig, von der Reaktion überwältigt worden.

Das ist Grund genug und übergenug für die internationale Reaktion, England als ihren Hauptfeind zu betrachten.

Selbstmörderischer Wahwitz wäre es aber, wollten die Völker, wollte insbesondere unser deutsches Volk in dieses Gehehe und Gezerer einstimmen und sich in blöder Verblendung einsperren lassen von der wiedererwachenden „Hydra“ der Heiligen Allianz.

Politische Ueberflacht.

Berlin, 25. Januar.

Der Reichstag beschäftigte sich heute bei Erledigung des Etats des Innern fast ausschließlich mit Arbeiterfragen, und da an diesen kein Geld zu verdienen ist und die christliche Nächstenliebe unserer praktischen Christen lange nicht so heiß brennt wie ihre christliche Liebe für Viebesgaben und Arbeitergrotschen, so waren auf den Bänken der sämtlichen christlichen Parteien heute sehr viele zu sehen, die nicht da waren — ja, so ziemlich alle glänzten durch Abwesenheit. Die beiden konservativen Parteien, die Antisemiten und das Centrum waren

zusammen zur Zeit, wo das Haus am vollsten war, in wohlgezählten 20 — zwanzig Exemplaren vertreten. Die Physiognomie des Reichstages ist mitunter bedrückter als die Redner des Reichstages. Und heute war eine solche Sitzung. Uebrigens war das Christenthum heute durchaus nicht stumm — es sprach aus dem Munde eines katholischen Kaplans, des Herrn Hise, mit den Knochenuppen, und eines protestantischen Pfarrers, des Duelladvolaten Herrn Schall. Nun, die samojen Zehnpfeunig-Rezepte des Herrn Hise für Arbeitermahlzeiten (Suppe, Gemüße und „Fleisch“ in Gänsefüßen) kennen wir zur genüge, und von Herrn Schall hat ein gewisser jemand schon vor langer, langer Zeit gesagt: „sein Name ist Rauch und Schall“ — oder „Schall und Rauch“. Rauch ist blauer Dunst. Hent aber rauchte Herr Schall nicht bloß, er sprach auch die lautere Wahrheit aus: „Wir Arbeitgeber und Unternehmer, was ihn jedoch nicht verhinderte, später sich „auch“ als Vertreter der Arbeiter hinzustellen.“

Die Debatte drehte sich wesentlich um das unversieg-bare Thema der Invaliditäts- und Alters-versicherung. Unsererseits war ein Antrag eingebracht worden dahingehend, daß die Altersrente mit dem 60. statt dem 70. Jahr zu beginnen habe, und die Invalidentrente gerechter zu bemessen sei.

Der Antrag wurde zunächst vom Genossen Brühns in ausführlicher, eine Fülle von Material bietender Rede begründet, worauf sich eine längere Debatte entspann, die übrigens auch, da noch andere Punkte des Etats zur Verathung standen, gelegentlich auf andere Gegenstände übersprang. So hatte Genosse Metzger auch Veranlassung, in bezug auf die Sechsfacherei von dem Staatssekretär des Innern einige Auskunft zu verlangen.

Das Centrum suchte den sozialdemokratischen Antrag durch einen Gegenantrag abzuschwächen.

Als letzter Redner, der zum Wort kam, ließ Genosse Kühn in einer, das ganze Gebiet der Sozialreform in den Bereich der Kritik ziehenden Rede, die Argumente der Gegner Mustern passiren und ging sehr scharf mit den gegnerischen Parteien ins Gericht.

Nächste Sitzung Montag 1 Uhr. Fortsetzung der Stat-berathung.

In Rezepten zur Unterdrückung der Sozialdemokratie lassen es die Staatsretter nicht fehlen. Am bemerkbarsten unter diesen Infern im Streit macht sich natürlich das Organ des Fürsten Bismard, die „Hamburger Nachrichten“. Die gefehliche Rechtlosmachung der Sozialdemokratie wurde vor einiger Zeit als wirksamstes Mittel zur Ausrottung der sozialdemokratischen Gesinnung empfohlen. In der letzten Nummer erganz das Blatt diesen weisen Rathschlag durch die Zuschrift eines Gemüthsmenschen, der wohl auch im Sachsenwalde sein Domizil aufschlagen wird. Da wird die wirtschaftliche Minimierung der sozialdemokratischen Arbeiter allen Privat-unternehmern und Staatsbetrieben dringend ans Herz gelegt. Auch Versicherungen sollen nur solchen Personen übertragen werden, die sich öffentlich gegen die Sozialdemokratie äußern. Die trefflichen Wirkungen dieses Verfahrens malt der Gemüthsmanich dann in folgenden Worten auf:

„Greift insolge des hierbei einschlagenden konsequenten Verhaltens der Behörden im Lande die Ueberzeugung Platz, daß für Sozialdemokraten und Gesinnungsverwandte von vornherein nichts zu hoffen ist, weiß jeder, daß ihm das Bekenntniß zur Sozialdemokratie in seinem Fortkommen hinderlich ist, so wird der Erfolg nicht ausbleiben; denn der materielle Nutzen ist für die meisten Menschen eine stärkere Triebkraft als die politische Ueberzeugung. Hand in Hand mit solchen Maßregeln müßte die Aufhebung der geheimen Abstimmung bei der Reichstagswahl geben.“

Aus diesen Ausführungen dürfte zu erkennen sein, wie weit die Möglichkeit für die Regierung reicht, innerhalb ihrer gesetzmäßigen Befugnisse der Hingabe an die Sozialdemokratie entgegenzutreten. Man wende nicht ein, daß neben anderen Nachtheilen auch der moralische des Denunziantenthums zu befürchten sei. In dieser Weise für die bestehende Ordnung zu kämpfen, ist im allgemeinen nur verdammt, jedenfalls würden etwaige Mißbräuche gegenüber der Gefährlichkeit der sozialdemokratischen Tendenzen völlig verschwinden.“

In diesen beiden Schlußfolgerungen hat sich deutlich erkennbar die bismardische Hand ausgeprägt. Das ist Geist von seinem Geiste. Dem Millionärzüchter ist es ganz aus der Seele gesprochen, daß der materielle Nutzen eine stärkere Triebkraft als die politische Ueberzeugung ist, und es paßt trefflich in das Bild, das uns von ihm vor Augen steht, wenn er es für „im allgemeinen nur verdammt“ erklärt, als Denunziant für die bestehende Ordnung zu kämpfen. Nicht-Gentlemen nannte sein Kollege Buttamer solche Leute. —

Chauvinistische Fälschungen. Um gegen England Stimmung zu machen, verüben deutsche Jingo's-Blätter — voran das Hamburger Bismard-Blatt — folgendes

abends bei Thieme, Elisabeth-Str. 52, besorgen. Dies Lokal wurde deshalb anderlesen, weil Kollege Thieme infolge seiner Erfahrungen in unserem Fach die Eintragungen am Tage übernehmen und auch beste Auskunft in Gewerbegerichtssachen erteilen kann. Der Vorsitzende richtete sodann an die Kollegen die Aufforderung, sich der Abstimmung gemäß im neuen Verkehrslokale reger an der Sache zu beteiligen, damit in Zukunft brauchbare Statistiken geliefert werden könnten. Aus der hierauf vorgenommenen Vorstandswahl gingen hervor: Als 1. Vorsitzender H. Hagen, als zweiter F. Vehl, als 2. Kassierer John, als 1. Schriftführer G. Schulze, als zweiter Melz, als Beisitzer Madelky, Genzow, Kühlhorn, als Revisor Hermann. Der bisherige erste Kassierer bleibt vorläufig noch im Amte, da sich kein geeigneter Kandidat fand.

In der Generalversammlung des Verbandes aller im Handels- und Transportgewerbe beschäftigten Hilfsarbeiter (siehe Bericht in der Freitagnummer) hat Bräusche, wie er uns mitzuteilen bittet, nicht verlangt, Grauer solle nachweisen, wovon wem er denunziert worden, sondern nur, daß er überhaupt denunziert worden ist. Grauer habe darauf erklärt, daß er nicht denunziert wurde.

In Adlershof tagte am 19. Januar eine gutbesuchte Volksversammlung für Männer und Frauen, wo Genosse Schmädicke,

der für die bevorstehende Gemeindevahl als Kandidat der Arbeiter aufgestellt ist, sein Programm entwickelte. Die Ausführungen Schmädicke's ernteten den lebhaftesten Beifall und die Versammlung verpflichtete sich durch einstimmige Annahme einer Resolution, dem Kandidaten der Arbeiterpartei zum Siege zu verhelfen. Dann sprach Genosse Julius Hildebrandt über die Maßnahmen des Amtsvorstehers v. Oppen gegenüber den bestehenden Arbeiterorganisationen Adlershofs. Nach einem kurzen Rückblick auf die Entwicklung der politischen Zustände in Deutschland seit Errichtung des neuen Deutschen Reiches ging der Referent auf die politische Zustände Adlershofs speziell ein. Er führte etwa aus: Das neue Verfahren des Herrn v. Oppen datirt seit dem vorjährigen Sedanrummel, wo Herr v. Oppen am Sedantage in seiner bekannten „Ungezielterde“ neue Maßnahmen gegen die Arbeiter ankündigte. Diese blieben auch nicht aus. Sobald ein Saal-inhaber seinen Saal zu einer Arbeiterversammlung giebt, folgt der Anmeldeung fast regelmäßig Herabsetzung auf Polizeistunde mit Strafdrohung auf dem Fuße. Der Wirth muß dann sein Lokal um 8 oder 10 Uhr schließen, und den Arbeitern ist auf diese Weise die Möglichkeit genommen, ihre Angelegenheiten zu besprechen. Dabei habe Herr v. Oppen seinerzeit selber die Veranlassung gegeben, daß die Wirths ihre Säle den Arbeitern zur Verfügung stellten, indem er ihnen keine Schwierigkeiten mehr in den Weg legen wollte. Andere Vereine, die sich auch

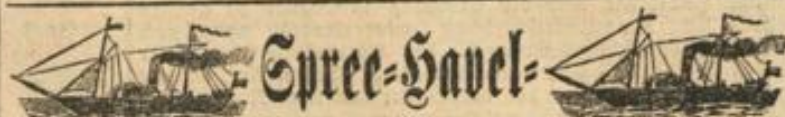
mit öffentlichen Angelegenheiten abgaben, würden nicht behelligt. Jedemfalls aber könne das Vorgehen des Herrn v. Oppen die Arbeiterpartei nicht nutzlos machen. Redner forderte auf, die gemahregelten Lokalbesitzer, speziell Wölfflein's Lustgarten ganz energisch zu unterstützen, was besonders die Berliner Arbeiter bei ihren Ausflügen beherzigen sollten. Eine Resolution, die sich mit den Ausführungen Hildebrandt's einverstanden erklärte, wurde einstimmig angenommen. Im weiteren beauftragte man das Bureau der Versammlung, an das Gemeinde-Amt den Antrag zu stellen, daß die Wählerlisten für die Gemeindevahl am Sonntag zur Einsicht ausliegen, oder daß die Ehefrauen der Wähler auf Grund einer Legitimation (des Steuerzettels), das Einsehen Wochentags in den Dienststunden vormittags von 8-12 Uhr bewerkstelligen können. Unter Verschiedenem kam zur Sprache, daß in Adlershof, trotzdem es zwei Herzte hat, bei einzelnen Unglücksfällen kein Arzt aufzutreiben war, weil beide Herzte ohne Stellvertretung vom Orte abwesend waren.

NB. Den Genossen von Adlershof diene zur Nachricht, daß auf die Eingabe des Bureau's der Versammlung vom Gemeindevorsteher die Antwort ergangen ist, daß dem Einsehen der Wählerlisten durch die Ehefrauen der Wähler nicht im Wege steht.

Soeben erschien und ist durch alle Buchhandlungen, Kolporteurs, Zeitungs-Expeditoren und durch den unterzeichneten Verlag zu beziehen:

Berliner Arbeiter-Kalender

15 Pfg. pro 1896. 15 Pfg.
Inhalt: Amsonst großert. Von Robert Schweichel. Mit 6 Original-Bezeichnungen von Arthur Krüger. Sozialismus und Sklaverei. Von Natalie Liebknecht.
Händler erhalten hohen Rabatt.
23776 Th. Mayhofer Nachf., Weinbergsweg 15b.



Spreewalder Dampfschiffahrtsgesellschaft „Stern“

38 Salon-Dampfer und Elektrizitäts-Boote.

Wir empfehlen den verehrlichen Vereinen, Schulen, Gesellschaften etc. unsere renovirten und jetzt mit Sonnenseiten versehenen Dampfer, 90 bis 400 Personen, sowie eine Anzahl Elektrizitäts-Boote, 12-100 Personen fassend, ferner unsere neuen für über 500 Personen eingerichteten, mit elektrischer Beleuchtung und Scheinwerfern ausgestatteten Dampfer.
Auch für die kommende Saison vermieten wir unsere Dampfer zu billigen Preisen an

Sonntagen und Wochentagen

und nehmen schon jetzt Bestellungen entgegen in unseren Büreaus:
Berlin 80, Brückenstr. 18, I. Telephon Potsdam, Lange Brücke (Wachtgebäude), Telephon Nr. 124.
Die Direktion.

Geschäfts-Häuser Baer Sohn.

Herren- und Knaben-Bekleidung.

24a Chausseestr. 24a. 11 Brückenstr. 11. 16. Gr. Frankfurterstr. 16.
zw. Javalidenstr. u. Friedr.-Wilhelms-Theat. Ecke Klingestr. Schrägüber dem National-Theater.

Arbeits-Bekleidung.



Maschinen-Bekleidung.
Jackets aus gut. blauen Baumwollstoff, bis oben geschlossen und auch mit Umlege-Stragen 1 M. 90



Zweireihige Winter-Lodenjoppen
Guter glatter Loden mit Fancy-Futter, und 6 M.
Wustfischen 9.-



Maler-Kittel,
Reinen und Alshelleinen, derbe Qual. 2 M. 25

Hosen aus gutem blauen Baumwollstoff, 1 M. 20

Kirchberger Loden, grau und braun, 9 M.
mit schwerem Futter, 12.-

Dreil-Jackets, schwere Waaren, gut in der 2 M.
Wäsche, 3.-, 2,50 2 M.

Einfarbige Engl. Leder-Hosen nur gute exproble Qualitäten, in vorchriftsmäßig. Ausführung. 10.-, 7.-, 6.-, 4,50, 3.-, 2 M. 35

Gestreifte Engl. Leder-Hosen Spezialität der Firma. In hübschen kostbaren Streifen. 6.-, 4,50, 3,50, 2 M. 75

Engl. Leder-Jackets gefütterte und ungefüttete, 12.-, 9.-, 7.-, 5 M.

Arbeits-Westen aus Leder u. Zwirn 2,50 bis 1 M. 50

Manchester-Hosen Prima-Qualitäten 9.- bis 7 M. 50

Manchester-Jackets warm gefüttert 13,50 bis 12 M.

Grundprinzip der Firma Baer Sohn:

Alle Preise sind streng fest, sehr billig und in Zahlen ausgezeichnet. Eine Uebersicht des laufenden Publikums ist daher ausgeschlossen.

4222L* Gegen Erkältung, Gicht und Rheumatismus.
Spezialität: Heissluft- u. Dampfschwitzkastenbäder m. Verpackung, Massage.
Ritter-Bad, Bad Frankfurt,
18. Ritterstr. 18. (Ecke Prinzenstr.) 136. Gr. Frankfurterstr. 136.
Bäderlieferung für sämtliche Frankenkassen Berlins u. Umgeg.

Künstl. Zähne, vorzügl. u. Garantie, schmerzlos, Zahnschmerz beseitigt, schmerzlos, loses Zahnziehen, Theilzahlung. Goldstoma, Oranienstr. 123
Kur-Bade-Anstalt und Massage von H. Mania, Brunnenstr. 16.
Dampf- und Heissluft-Kastenbäder, Wannen- und medizinische Bäder.
Fuß-, Arm- und einzelne Glieder-Bäder ohne den ganzen Körper zu strapazieren. Bieserant und Masseur sämtlicher Orts-Krankenkassen und freien Hilfskassen. 42042*
Dienstags und Freitag von 1 Uhr ab nur für Damen.
Die Filiale nur für Massage ist Thurmstraße 46, 4 bis 5 1/2 Uhr.

41978* Größtes Theater- u. Masken-Garderobengesch.
Costüme v. 1 Mk. an. Bei Abnahme von 30-40 Costümen Aufhänger gratis.
Oranienstr. 165a (Ecke Oranienplatz).

Brockhaus', Meyer's
Lexikon, Brehm's Thierleben, Weltgeschichte, Bücher, ganze Bibliotheken
kauft Antiquariat Kochstr. 56, I. 1269*

Wegen Umzuges welcher sich innerhalb 4 Wochen vollzieht Verkauf zu Spottpreisen aller fertigen Waaren.
Fabrikant für **Jacques Raphaëli** Cigarren, Schuhwaaren, Herren-Garderobe u. Liköre.
Berlin, Neue Promenade 8, Zweig-Geschäft: Spandauer Brücke 2.

Urbock 58. Saison
Berliner Bock-Brauerei
Aktien-Gesellschaft
Berlin SW., Tempelhoferberg.
58. Bockbier-Saison 1896
Eröffnung: Sonnabend, den 1. Februar 1896.
Wir offeriren unser
weltberühmtes Original-Bockbier
in Korkflaschen mit Kapseln 20 Flaschen für 3 M.
Flaschen leihweise „ohne Pfand“.
(Nur echt mit zwei in die Flaschen eingeblasenen Böcken!)
In Gebinden:
1/16 To. 2,50, 1/8 To. 4,50, 1/4 To. 9.- M.
Vielfachen Wünschen nachzukommen, haben wir uns entschlossen, von jetzt ab auch unser Lager- und Versandbier in 1/16 T. zum Preise von 1,50 M. bzw. 1,75 M. abzugeben
Gef. Bestellungen werden durch Karte oder Telephon Amt VI 3019 erbeten.

M. Wolff's Nähmaschinen, Berlin C. 4, Neue Grünstr. 27, 48 Mk.
sind die anerkannt besten und dadurch in ganz Deutschland stark eingeführt. Meine hocharmige Familien-Nähmaschine, sehr elegant, mit allen Neuerungen der Zeit versehen (für Damenschneiderei und Hausbedarf), mit Verschlusskasten u. zum Fußbetrieb eingerichtet, inkl. 48 Mk.
Alle Arten Schneider- und Schuhmacher-Maschinen, dementsprechend billigste Preise.
30 tägige Probezeit und 5 jährige schriftliche Garantie.
Jede Maschine, die nicht gefällt, nehme auf meine Kosten zurück.
Prospekt mit Anerkennungen kostenlos und frei.
Referenzen aus allen Kreisen stehen zur Verfügung.

Pariser Schneider-Akademie, Berlin C., Badischer Markt 5.
Größte und beste Fachschule für Damen-, Knaben- u. Wäsche-schneiderei. Unterricht von Damen an Damen nach weltberühmtem, leicht faßlichem u. tabellosem sich garantirendem Pariser System.
Damen Schneiderinnen, welche sich die Zufriedenheit ihrer Kundinnen sichern wollen, sollten nicht verläumen, einen Zuschneidelauf zu nehmen. Tages- und Abendkurse von 20 M. an, Anfang u. Mitte jeden Monats, Prospekte gratis.
41621* Die Direktion.

Carl Schindler,
Chausseestr. 55 (Liköre, Cognac, Rum, Ungarwelske etc.) Amt III 8917
Empfehle alten Nordhäuser Str. 31 I 2M., 5 Bl. 4,50 M., 10 Bl. 9,10 M.

Wegen **Liquidation** der Damenmäntel-Firma Berg & Nesselroth Berlin C., Königstr. 33, Ecke der Neuen Friedrichstraße, sollen die noch bedeutenden Warenbestände und anderes zu **festfixierten Preisen ausverkauft** werden. Zum Verkauf gelangen nur **4102***

Neuheiten der Saison.
Elegante Winter-Jaquettes, Capes und Fragen für 6, 8—15 M., früher 15, 20—36 M. Elegante wattierte Abendmäntel 8, 10—30 M., früher 15, 25—75 M. Pelz-Mäntel (Mäder und Paletots) aus Damast, Fedriciden, Wifam und Viber 25, 30, 50—75 M., früher 50, 60, 100—200 M. Plüsch Capes und Plüsch-Jaquettes 20, 30, 50—60 M., früher 45, 60, 100—150 M. Kinder-Winter-Mäntel für jedes Alter 2, 4—10 M., früher 5, 10—20 M. Begrenmäntel aus den besten Stoffen und neueste Façons 6, 10—15 M., früher 15, 25—36 M.

Der Liquidations-Verkauf.
Königstraße 33, Ecke der Neuen Friedrichstraße, nahe dem Stadtbahnhof. Der Verkauf dauert nur noch kurze Zeit.

Arkona-Bad
Anklamersstraße 34 (Gehäuser der Monokirche).
Empfehle meine russischen und vorzüglichen Dampfbäder mit Einwirkung und Massage, sowie Bäder und medizinische Bäder. — Annahme von Bädern der Orts-, Jommungs- und freien Hilfs-Krankenkassen von Berlin. (42261)*
Die Dampfbäder für Damen Montags u. Donnerstags morgens von 8—1 Uhr.
W. Krückel.

Bilz' Naturheilkunde
Bestes Krankbuch zur Selbstbehandlung einschl. Kneippkur. Tausende aufgegebene Kranke wurden dadurch noch gerettet. Ueber 1/4 Million Exemplare schon verkauft. Preis 1,800 Seiten, 350 Abb. Geb. 9.— M. durch Bilz' Verlag, Leipzig und alle Buchhandl.
Bilz, Naturheilkunde Dresden-Radeboul, zu Winterkuren besonders geeignet. — Günstige Erfolge bei allen Krankheiten. — Prospekte frei.

14. Brunnen-Strasse 14.
Billigste Bezugsquelle
für
Mehl, Mühlenfabrikate, Hülsenfrüchte u. Kolonialwaren
im Spezial-Geschäft **Lust & Co.**
14. Brunnen-Strasse 14.
Berlin N. 41918*
Bei Bestellungen von 3 M. an franco Versand, auch nach den Vororten. Nach aussorhalb franco Bahnhof Berlin bei freier Verpackung.
Bitte genau auf die firma u. Nummer zu achten.

Glühwein-Extrakt,
hochrein, à Literflasche 1,30 M., 5 Literflasche 6 M. incl.
Punsch-Extrakt, Grog-Extrakt, à Literfl. 1,60 M., 5 Literfl. 7,50 M.
Ananas-Punsch, Burgunder-Punsch, à Literfl. 3,50 M.
Cognac fine Champagne, Orig.-Fl. 1/4 Liter, 3,50, 4,50, 5,50 M.
Echt Jamaica-Rum und Verschnitt, à Literfl. 2,10, 2,50, 3,10 M.
Rum No. 3, Imitation, à Literfl. 1,10 M., 5 Literfl. 5 M. incl. (41571)*
Medicin. Ungarwein, 1/2 Ausbruch, beste Qualität, Literfl. 2,10, 5 Liter 9 25.
Himbeer-, Kirsch-, Johannisbeer-Saft, ganz vorzügl., Literfl. 1,30 M.
Eugen Neumann & Co.
6a Belle-Alliance-Platz 6a. 81 Neue Friedrichstr. 81.
8 Oranienstr. 8. 29 Genthinerstr. 29. Niederlage: Potsdam, Waisenstr. 27

Hackescher Markt 4, J. Brünn Am Stadtbahnhof „Börse.“
Inventur - Ausverkauf!
Teppiche! Gardinen! Portièren!
Steppdecken! Leinenwaren!
Fertige Wäsche!
zu aussergewöhnlich billigen Preisen.

J. Baer, Berlin N., 42021*
nur Gesundbrunnen
26 Badstraße 26,
Ecke Prinzen-Allee,
empfehle, wie bekannt, in reellster Aus-
führung und allerbilligsten Preisen
Herren-u. Knaben-
Garderobe,
Arbeitsachen.
Anfertigung nach Maß.

Metzner's Korbwaren-Fabrik,
Berlin, 1. Gesch.: Andreasstr. 23, D. W., gegenüb. Andreaspl.
2. Gesch.: Brunnenstr. 95, gegenüb. Humboldtsbain.
Kinderwagen, größtes Lager Berlins. Muster-
stattet. 500 Mark zahl ich Jedem, der mir nachweist, daß
er nicht das größte Kinderwagen-Lager Berlins habe.

Homöopath.
Hrzt Dr. H. H. Sch., Linienstr. 149. 8—10, 5—7,
Sonntags 8—10 Uhr, für Brust, Unterleibs-,
Frauen-, Nerven-, Hautkrankheiten, Gicht, Rheumat

Leydecker's
Gesellschafts - Säle
Sophienstr. 34, Ecke Gr. Hamburgerstr.
Jeden Sonntag:
Volks-Ball.
Jeden Dienstag und Donnerstag:
Damen - Kränzchen.
Anfang: { Dochentags 8 Uhr,
Sonntags 4
Im März sind noch die zwei letzten
Sonnabende an Gesellschaften zu ver-
geben. — Saal frei!
41052* **E. Leydecker.**

Gesellschafts - Haus
35, Zwinnmünderstr. 35.
Jeden Sonntag: **Ball.**
Säle für Versammlungen. Gesell-
schaften vergebend auch Sonntags den
unteren Saal, 200 Personen fassend.
NB. Den gebeten Vereinen empfehle
ich zu Sommerfesten Garten und Bühne
unter vortunlichen Bedingungen. (42088)*
Empfehle Freunden u. Bekannten mein
Weiß- und Bairisch-Bierlokal.
Vereinzimmer mit Klavier für
30 Personen. **August Bieberstein,**
42142* **Lausiger Platz 2.**

Vereinshaus „Süd-Ost“
Waldemarstr. 75.
Saal, 500 Personen fassend, zu allen
Festlichkeiten u. Versammlungen empf.
41487* **Herm. Brüder.**

Jägerhaus,
103 Schönhauser Allee 103.
Jeden Sonntag: **Grosser Ball.**
Saal zu Versammlungen u. Festlich-
keiten zu vergeben. **Wilh. Schmidt.**

Krieger's Ball-Salon,
Berlin S., Wasserthorstr. 63.
Gesellschaftshunde
jeden Sonntag, Dienstag u. Donnerstag.
Fest-Säle für Festlichkeiten, Kränzchen
und Versammlungen. Noch einige
Sonnabende frei. 41488*

G. Rabe's Gesellschaftshaus
Fichte-Strasse 29.
Empfehle meine Säle zu Festlichkeiten
aller Art, auch stelle dieselben zu jeder
Versammlung frei zur Verfügung.

Fritz Linke,
C., Jüdenstr. 36,
empfehle meine 41678*
Vereinzimmer mit Piano,
20 und 50 Personen fassend.
Telephon: Amt V, Nr. 3386.

Große Restauration, Schlefische
Thor-Gegend (Gew.-Anst.), zu verf.
Näheres Dresdenstr. 26 (Zigaretten-
Geschäft. 28166
Vereinzimmer für Gesangsvereine,
Telephon auch passend als
Zahlst. Kant, Oranienstr. 116. 28186

Empfehle Freunden und Bekannten
mein neu eröffnetes 2407b
Weiss- und Bairisch-Bier-Lokal
E. Reichert, Hähnickerstr. 194,
früher Wilsch-Wald-Str. 29.

Den Gesellen
halte ich meine 42918*
Masken - Garderobe
bei Bedarf best. empfohlen.
Grösste Auswahl. Bill. Pr.
Vereinen Preisermässig.
Fr. Panknin,
Oranienstr. 178,
Adalbertstr. 91, Ecke Oranienstr.

Masken-Garderobe
von
Otto Runge, Or. Frankfurterstr. 75,
empf. Auswahl von 2000 Kostümen in
allen Preislagen. Empf. den gebresten
Vereinen meine 18 verschiedenen Carne-
vals-Aufführungen. 22986

Möbel-Gelegenheitskauf
Zum Anzug Oranien-Str. 73, Hof 1,
günstigste Gelegenheit für Brautleute, Hotels,
Wiederverkäufer. In meinen 6 Stagen großen
Möbelspeicher, alles hell und überflüssig, kein
Lack, sollen sofort ca. 100 neue ganze Wohnungs-
einrichtungen von 100—1000 Mark und darüber
erkaufte werden. Speziell empfehle ich die großen
Vorräte wertvollen Gefestener zum Teil sehr
wenig benutzter Möbel für jeden annehmbaren
Preis. Teilzahlung gestattet. Kleiderständer,
Sopha 18 Mark, Kommode, Küchenspind, Wasch-
toilette 12 Mark, Stühle 3 Mark, Westkissen
mit Federmatte und Kissen 18 Mark,
elegante Kuchentisch-Kleiderständer und Wasche-
ständer 30 Mark, Kleiderständer 40 Mark,
Säulen-Kleiderständer und Bettstufen, hoch-
elegant 20 Mark, Trümmar mit Stufe 65 Mark,
Küchengeräte 60 und 100 Mark, Vasen-
arranguren, Porzellansopha 80 Mark, Kissen-
arranguren, Schellentische, Schellentische, Schreib-
tische, Kleiderständer, Büffets, Schreibsecretäre,
Tische, Spiegel etc., alles hauswand billig, sowie
festig dekorierte Salons, Spielfe und Schlaf-
stimmer. Verschäffung erbeten ohne Kaufmann-
Gefante Möbel können drei Monat kostenfrei
lagern und eigene Gespanne werden durch
transportiert und aufgestellt. 42312*

Strickwell-Netze, Zephyr, Rockwolle
zu Partipreisen jeht Holzmarktstr. 60,
Hof links 1 Z.

Höchst eleg. Kostüme. Maskengarderobe
Vereinen Preisermässig. **A. Tilgener,**
Prinzenstrasse 15.
Neu **eröffnet!**
Hippodrom u. Reitbahn
Rungestr. 8 **Rungestr. 8**
Großes Musikreiten für Herren und Damen täglich
bis abends 11 Uhr. **Entrée frei.**

Künstl. Zähne schmerzlos eingeseht, festhaltend. Reparaturen sofort. Weniger
Semiteile Größigung. **Kreslawski, Spittelmarkt 13**

Roh-Tabak **Ernst Förster,**
Berlin NO., Kaiserstr. 30.
Grösste Auswahl. Billige Preise.
Filiale im Norden
Brunnenstr. 182.
Filiale
im Osten:
Koppenstr. 9
8 Minuten vom
Schlefischen Bahnhof

Kanow & Schulz,
Weltmeisterstr. 13, Ecke Rosenfelderstr.
Möbel-Ausverkauf
der Möbelspeicher **Rosenthalerstr. 11.**
Wegen zum bevorstehender Vergrößerung meiner
Wohnstätten verkaufe ich mein Waren-
lager zu noch nie dagewesenen Preisen voll-
ständig auf. Zum Anzuge und für Brautleute
ich somit die einzig reelle Gelegenheit geben.
Ausstattungen, sowie einzelne Stücke gebietet
und billig einzukaufen. Man lasse sich nicht
durch unnötige Appreturen täuschen,
sondern bestimme sich die Möbel, welche man
kaufen will, genau und vergleiche dieselben mit
meinen nur gelagerten Möbeln und anerkannt
billigsten Preisen. Durch Einkauf von 3 großen
Möbelstücken zu günstigen Bedingungen ortsauf
ich ganze Einrichtungen, sowie einzelne Stücke
ganz bedeutend billiger als jeder andere Möbel-
händler. Auch größtes Lager gebändert und
verliehen großer Möbel zu wahrhaften Spot-
preisen. Kleiderständer 15 Mark, Kuhbaum-
kleiderständer 24, Mühlentellerständer, Kommode
9, Sopha 16, Bettstelle mit Sprungfedermatratze
u. Kissen 16, Spiegel 9, Stühle 2, Kuchentisch-
trumeau mit Stufe 60, Mühlentisch 50,
neue, höchste Plüschgarnitur 105 Mark. Hoch-
feine Kuhbaum- und Mahagoni-Möbel (Post-
billig). Auch gebe ich Einrichtungen auf Teil-
zahlung. Brautleute, welche ihre Möbel bei
mir kaufen, erhalten ein Hochzeitsgeschenk gratis.
Rein Abzugsgeschäft. Ganzes Tapeten-
u. Tischlerwerkstätten, vier große Möbelständer.
Gefante Möbel können kostenfrei auf meinen
Möbelspeicher 3 Monate liegen bleiben und
werden dann durch eigene Gespanne sauber trans-
portiert und aufgestellt, auch nach auserhalb.

Nach beendeter
Anventur
stelle zu noch nie dagewesenen
billigen Preisen zum
Ausverkauf:
Teppiche
Portièren
Gardinen
Tisch-u. Steppdecken
Läuferstoffe, Möbel-
stoffe, Plüsch und
Sophastoffe.
Dieser Ausverkauf bietet
dem gebresten Publikum Ge-
legenheit, zum bevorstehen-
den Anzuge gute, vorzügliche
Qualitäten zu allenstehend
billigen Preisen zu kaufen.

J. Adler
Teppichfabrik,
Spandauerstr. 30
vis-à-vis dem Rathhause.
Sehr billige Anaben-Anzüge, Paletot,
Reher zu Anügen und einzelnen Hosen,
Zuschneiden gratis. 42552*
Hoffmann, Veteranenstr. 14.

C. Blaurock's
Restaurant, C. Gipsstr. 16.
Ausshank von **Pilsendorfer Bier.** Von allen Seiten bequeme Pferde-
u. Stadtbahn-Verbindung. Um gest. Zuspruch ersucht **C. Blaurock.**

„Märkischer Hof“
Admiralstr. 18a. Jeden Sonn-
tag im prachtvollen Spiegel-
saal: **Grosser Festball.**
Anfang 4 Uhr, Ende 2 Uhr. — Große Horn- und Streichmusik. — Empfehle
meine beiden Spiegel-Säle zu allen Festlichkeiten und Versammlungen. —
Für Vereine ist ein Sonnabend im März der untere Saal noch frei. — Die
Restaurationsräume stehen Sonntags den gebresten Familien zur Verfügung.

Moabiter Klub-Haus,
No. 9. Beusselstrasse, No. 9.
Jeden Sonntag: **Grosser Ball.**
Musik, ausgeführt von Mitgliedern der Freien Vereinigung der Zivil-
Verständnisse. — Saal mit Theaterbühne, bis 400 Personen fassend, steht
den Parteigenossen und Vereinen zu Vergnügungen und zu Versammlungen
unentgeltlich zur Verfügung. — Tages-Restaurant **Weiß- und Bairisch-Bier-**
lokal. — Großer Mittagstisch mit Bier 60 Pf. — 2 Vereinzimmer sind noch
einige Tage zu vergeben. 40332* **C. Fischer.**

Fortuna-Säle, Straußbergerstr. 3.
Inhaber: **H. Birk.** 42182*
Sonntags: **Grosser Ball.** Donnerstags: **Damen-Kränzchen.**
Auserdem empfehle meine Säle zu **Versammlungen und Vergnügungen.**
Kleiner Saal (40—70 Personen) noch einige Tage an Vereine zu vergeben

Roh-Tabak
empfehle zu billigsten Preisen (41041)*
**E. Schwarz, Brunnen-
Strasse 194.**

Roh-Tabak
(sehr preisw. Sumatra's)
Rud. Völcker & Sohn,
Köpnickerstr. 45.

Roh-Tabak
zu billigsten Preisen. 41118*
**Rob. Kessler, Mariannen-
Str. 37.**

Roh-Tabak
Das reichsortierte Lager in allen in
und ausländischen Roh-tabaken und in
allen Preislagen empfehle 42151*
W. Lindenstädt,
179 Brunnen-Strasse 179-
48 Landsberger-Strasse 48.

Roh-Tabak
en gros — en detail
Zeun & Ellrich,
21426* Rheinsbergerstr. 67.

Roh-Tabak
Grösste Auswahl. Billige Preise.
Seb. Gröbel,
11 Brunnen-Strasse Nr. 11.

Roh-Tabak.
Grösste Auswahl! Billigste Preise
Sämtliche Fabrikations-Mittelien.
Heinrich Franck,
Nr. 185, Brunnenstrasse Nr. 185.
Herberzeugung macht wahr!

Roh-Tabak
kauft man am billigsten in denbar
grösster Auswahl. 41742*
Wickelformen, Pressen,
blau, roth, braun Papier, billig. Preise, bei
**L. Cohn & Co., Georgenkirch-
Strasse 64.** Stadt- od Pferdabangeld wird vergütelt

4102*
42088*
41487*
41488*
41678*
22986
42312*
41118*
42151*
41742*
42552*
42182*
40332*
41041*
41118*
42151*
41742*
42552*
42182*
40332*
42182*

2. Wahlkreis.

Heute Abend 6 1/2 Uhr, bei Jubel, Linden-Strasse 106:

Öffentliche Versammlung.

Vortrag des Genossen Fritz Hansen: ?

210/8

Entree 10 Pf. Nachdem: Gemüthliches Beisammensein.

Achtung! 4. Wahlkreis. Achtung!

Dienstag, den 28. Januar, abends 8 1/2 Uhr:

Große öffentliche Volks-Versammlung in „Keller's Festsälen“, Koppenstr. 29.

Tages-Ordnung:

Die Sozialdemokratie und das bürgerliche Gesetzbuch. Referent: Reichstags-Abg. Karl Frohme. Um zahlreichen Besuch bittet Der Einberufer.

Die nächste öffentliche Volksversammlung findet am Mittwoch, den 5. Februar, im Konzerthaus Sanssouci, Rottbuscherstr. 4a, statt. Referent: Reichstags-Abg. Paul Singer. 215/10

Sozialdemokratischer Agitationsklub für den Osten Berlins. Sonntag, den 26. Januar 1896, abends 6 1/2 Uhr:

Öffentliche

Versammlung für Männer und Frauen in Albrecht's Salon, Memelerstrasse Nr. 67.

Tages-Ordnung:

1. Vortrag des Gen. Gg. Wagner über: „Vaterlandsliebe“. 2. Diskussion. Nach dem Vortrag: Gemüthliches Beisammensein und Tanz. 234/06

Achtung, Holzarbeiter!

Montag, den 27. Januar, abends 8 Uhr:

Große öffentliche Versammlung im „Moabiter Klubhaus“, Bussellstr. 9.

Tages-Ordnung:

1. Wie stellen sich die Holzarbeiter Berlins und Umgegend zu einer Lohnbewegung? Referent: Kollege Otto Grunert. 2. Diskussion. 3. Verschiedenes. Bei der wichtigen Tagesordnung ist es Pflicht eines jeden Kollegen, in dieser Versammlung zu erscheinen. 80/18 Der Vertrauensmann.

Große öffentliche Versammlung der Schneider und Schneiderinnen und der in der Konfektions-Branche beschäftigten Arbeiter und Arbeiterinnen

am Montag, den 27. Januar 1896, abends 8 1/2 Uhr, im „Englischen Garten“, Alexanderstr. 27c.

Tages-Ordnung:

1. Wie greifen die Ausnahmen in den Konfektionsgeschäften immer mehr um sich, wie können wir dieselben bekämpfen? 2. Diskussion. 3. Wahl einer Vertrauensperson. 4. Verschiedenes. 58/6
Kollegen und Kolleginnen! Opfert eure Zeit und erscheint alle in dieser Versammlung!
Die Agitationskommission der lokalorganisirten Arbeiter u. Arbeiterinnen.

Achtung! Über! Achtung!

Montag, den 27. Januar cr., abends 6 Uhr:

Große öffentl. Versammlung der Putzer Berlins und Umgegend in „Cohn's Fest-Sälen“, (großer Saal), Genthstr. 20/21.

Tages-Ordnung:

1. Vortrag über: „Wesentliche Sicherstellung des Arbeitelohnes“. Referent: R. Millarg. 2. Welche Stellung nehmen wir im kommenden Frühjahr dem schädlichen Gebrauche der Phosphorstriche gegenüber ein? 3. Abrechnung von der Lohnbewegung. 182/3 Der Vertrauensmann: Aug. Vogel.

Achtung! Frauen u. Mädchen des arbeitenden Volkes u. der Parteigenossen

von Friedrichsberg, Rummelsburg und Friedrichsfelde. Dienstag, den 28. Januar, abends 8 1/2 Uhr, im Saale des Herrn Spitzig, Frankfurter Allee 193:

Öffentliche Volksversammlung.

Tages-Ordnung:

Vortrag über: „Das Erziehungs- und Arbeitsrecht der Frauen!“ Referent: Reichstags-Abgeordneter Vogthorr. Die Einberuferin. 1/16

Achtung! Kürschner.

Große öffentliche Versammlung

am Sonntag, den 26. d. M., nachm. 4 1/2 Uhr, bei Buske, Grenadierstr. 33.

Tages-Ordnung:

1. Bericht von der Gewerkschaftskommission und Neuwahl zu derselben. 2. Bericht der Vertrauenspersonen und Neuwahl derselben. 3. Verschiedenes. NB. Nach der Versammlung: Gemüthliches Beisammensein mit Tanz. Die Vertrauenspersonen. 98/11

Achtung! Maler. Achtung!

Am Freitag, den 31. Januar, findet eine

kombinierte Versammlung

der Maler Berlins bei Röllig, Neue Friedrichstrasse 44, statt. Näheres siehe Donnerstag-Nummer des „Vorwärts“. 8/16

Frauen-Vereinigung der Schriftgießergesellen zu Berlin. Donnerstag, 18. Febr., abds. 6 1/2 Uhr, bei Zimmermann, Wilhelmstr. 2: Generalversammlung.

Tages-Ordnung:

1. Halbjahresbericht und Jahresabrechnung. 2. Wahl d. Vorstandes und der Revisoren. 3. Verschiedenes. Der Vorstand. S. M.: H. Joff.

Kranken-Unterstützungsbund der Schneider.

Dienstag, den 28. Januar, abends 8 1/2 Uhr, Alte Jakobstrasse 88 (Gartenhalle):

Versammlung.

Tages-Ordnung:

1. Abrechnung vom 4. Quartal. 2. Wahl eines Schriftführers. 3. Vortrag des Herrn Dr. A. Bernstein über modernes Heilverfahren. Die neuerrichtete Holzstille in Zimmerstr. 89, Restaurant Engel, jeden Mittwoch Abend von 8-10 Uhr. 166/8 Die Lokalverwaltung.

Zentral-Kranken- u. Sterbefälle der Tischler.

Eng. Hilfskaffe Nr. 3, Hamburg, Bril. Verwaltung Berlin G.

Montag, den 27. Januar 1896, abends 8 1/2 Uhr, bei Wille, Andreasstrasse 28:

Mitglieder-Versammlung.

Tages-Ordnung:

1. Kassensbericht vom 4. Quartal 1895. 2. Verschiedenes. Mitgliedsbuch legitimirt. 184/12 Die Ortsverwaltung. Die Sprechstunden finden an diesem Abend nicht statt.

Achtung! Achtung! Cöpenick!

Frühe, Sonntag, nachm. 6 Uhr, findet bei Schulz, Schönholzerstrasse 4, für die Cöpenicker Mitglieder des Allgemeinen Arbeiter- und Arbeiterinnenvereins Berlins u. Umgegend eine Versammlung statt; in derselben hält Gen. (Schuhmacher) Mangel (Aldershof) einen Vortrag über: „Das moderne Vagabondenthum“. Gäste (Herren u. Damen) sehr willkommen. Die Schuhmacher Cöpenicks sind besonders hierzu eingeladen. 19/4 Der Vorstand.

Bayern-Heim, Granienburgerstr. 66.

Vorzügliches Zell-Würzburger, 1/2 Str. 25 Pf., sowie Vergnügen, 1/10 Pf. Ergebnis ladet ein Michael Senftinger aus Würzburg. 238/55

Muschneiden

Münzel's Loh-Tanninbäder

Ballstraße 70-71, Neu-Cölln a. W. 6-8, Ansbacherstraße 19, Pantstr. 32, Berlin, helfen sicher und radikal

Gicht, Ischias, Podagra, Rheumatismus

veraltete Leiden, Folgen von Quecksilberkur, Magen-, Nerven-, Blasen- und Hierenleiden, sowie alle Haut-, Blut-, Frauen- Krankheiten, täglich für Damen und Herren bis abends 10 Uhr.

Inhaber dieser Annonce erhält ein Probepack

für nur 1 Mk.

Lohbäder für Krankenkassen.

Adlershof.

Bismarckstraße 16b, habe ich ein Cigarrengeschäft verbunden mit Weinhandlung eröffnet.

Ich führe alle Sorten Cigarren, Cigaretten, Rauch-, Kau- und Schnupftabak prima Qualität, in allen Preislagen, aus den renomirtesten Fabriken. — Weine in schöner Auswahl zu Original-Engrospreisen. 229/45

Bitte um geneigten Zuspruch.

J. Rittmeister.

Arbeiter-Bildungsschule

Sonntag, den 26. Januar, abends 6 1/2 Uhr,

im Lokale des Herrn Volk, Alte Jakob-Strasse Nr. 75: Versammlung.

Tages-Ordnung:

1. Vortrag des Herrn Dr. Alfred Bernstein über: „Moderne Heilkunde“. Hieran: Gemüthliches Beisammensein mit Tanz. Nach dem Vortrage haben nur noch Mitglieder sowie deren Angehörige Zutritt. Entree 10 Pfennig. 4/5

Dienstag, den 28. Januar cr., abends pünktlich 8 1/2 Uhr:

General-Versammlung

im „Englischen Garten“, Alexanderstraße 27c.

Tages-Ordnung:

1. Bericht des Vorstandes und der Revisoren. 2. Abrechnung vom Sommerfest. 3. Wahl zweier Revisoren event. Ergänzungswahl des Vorstandes. 4. Anträge und Verschiedenes. Kontrolle der Mitgliedsbücher. Weitere Bekanntmachung der Generalversammlung findet nicht statt. — Zahlreichen Besuch bei der Versammlung erwartet Der Vorstand.

Ethische Gesellschaft.

Sonntag, den 26. Januar, abends 6 Uhr:

Große Versammlung

im Lokal des Herrn Hoffmann, Alexanderstraße 27c.

Vortrag des Herrn Waldeck Manasse über: „Das Flocht des Tals.“

Nachdem: Gemüthliches Beisammensein und Tanz. 58/14

Entree 10 Pf. Nach dem Vortrag haben nur noch Mitglieder Zutritt.

Zentralverein der Bildhauer.

Dienstag, den 28. d. M., abends pünktl. 9 Uhr, Muenstr. 16: Versammlung.

Tages-Ordnung:

Erfahrungswahl der Revisoren und verschiedener Kommissionen. — Solzbildhauer-Angelegenheiten. Wie läßt sich das „Anfragen“ verhüten? ic. 21/18 Der Vorstand.

Verband aller in der

Metallindustrie beschäftigten Arbeiter Berlins und Umgegend.

Montag, den 27. Januar, abends 8 1/2 Uhr:

Bezirks-Versammlung für den Norden

im Restaurant Mörschel, Schönhauser Allee 28.

Tages-Ordnung:

1. Vortrag des Genossen Dr. Jöhl über: „Die neuen Erzeugnisse der Akromie.“ 2. Diskussion. 3. Aufnahme neuer Mitglieder. 4. Verbandsangelegenheiten und Verschiedenes. Nichtmitglieder als Gäste willkommen!

Alle bei nachgenannten Firmen beschäftigten Kollegen werden gebeten, an der Versammlung theilzunehmen: Gröber, Gottingerstr. 89; S. A. Loosy, Dragonerstr. 14; P. W. Koch, Schönhauser Allee 191; Looshardt & Cie., Scharbrückerstraße; Hillerscheidt & Kasper, Schönhauser Allee 44; Ulfert, Schönhauser Allee 129; Weber & Cie., Zehdenickerstr. 21; A. Hamann, Anklamerstr. 38; Berliner Gusstahlfabrik und Eisengießerei Hugo Hartung, Aktien-Gesellschaft, Prenzlauer Allee 41 und Schönhauser Allee 78; Blossel & Cie., Zehdenickerstr. 38; P. F. A. Schulz, Zehdenickerstr. 47. Zahlreiches und pünktliches Erscheinen erwartet Der Vorstand.

Verband deutscher Gold- u. Silberarbeiter und verw. Berufsgenossen. (Zahlstelle Berlin.)

Montag, den 27. Januar 1896, abends 8 1/2 Uhr, im Lokale Muenstrasse 16:

Mitglieder-Versammlung.

Tages-Ordnung:

1. Vortrag des Herrn Heinrich Schulz über: „Bestallung und seine Bedeutung für die moderne Arbeiterbewegung.“ 2. Diskussion. 3. Wahl eines Mitgliedes zum überwachenden Ausschuss. 4. Kassensbericht. 5. Verschiedenes. Die Versammlung wird pünktlich eröffnet. — Um zahlreichen Erscheinen erucht 71/14 Der Vorstand.

Fachverein der Tapezierer Berlins u. Umgegend.

Generalversammlung

am Dienstag, den 28. Januar 1896, abends 8 1/2 Uhr, bei Freigang, Schützenstraße 18/19.

Vortrag des Genossen Paul Littin über: „Florian Geyer.“ 179/10

Öffentl. Versammlung d. Ristenmacher

am Montag, den 27. d. M., abends 8 1/2 Uhr, in Cohn's Festsälen, Genthstraße Nr. 22.

Tages-Ordnung:

1. Vortrag des Genossen Raether über: „Die Entwicklung der Gewerkschaftsbewegung und ihre Aufgaben in der Gegenwart.“ 2. Jahresbericht und Abrechnung des Vertrauensmanns vom letzten Quartal. 3. Bericht der Delegirten der Gewerkschaftskommission. 4. Verschiedenes. 94/14 Der Vertrauensmann: E. Tschernig.

Cohn's Fest-Säle,

Genthstraße 20.

Sonntag, den 2. Febr., ist frei geworden.

Genossenschafts-Bäckerei „Vorwärts“

(E. G. mit beschr. Haftung) — Am Ostbahnhof 3.

Um weiteren Fortschritt vorzubereiten, machen wir darauf aufmerksam, daß die in verschiedenen Blättern gebrachte Notiz, betreffs Auflösung einer Genossenschafts-Bäckerei, sich nicht auf uns bezieht. 289/16 Der Vorstand.

H. Teupol, Geschäftsführer. Fr. Junker, Kassier.